

Von der Wahrnehmung der Wirklichkeit

Jens Alexander verblüfft nicht nur mit Zaubertricks. Er will das Bewusstsein dafür wecken, dass man seinen Wahrnehmungen weitaus weniger trauen dürfte als bisher.

Helga Krooss

■ **Bad Driburg.** „Wir Menschen verwechseln unsere Wahrnehmung mit der Wirklichkeit. Die Welt, die wir in unserem Kopf erschaffen, hat mit der realen Welt ‚da draußen‘ oftmals nur wenig zu tun“, behauptet Jens Alexander. Dies den zahlreichen Zuhörern bei Semestereröffnung des Volkshochschul-Zweckverbandes Bad Driburg, Brakel, Nieheim und Steinheim bewusst zu machen, hält der Ingenieur, Kommunikationspsychologe und professionelle Zauberkünstler in Zeiten von digitaler Manipulation und fake news für wichtiger denn je. Natürlich nicht ohne dabei mit Zauberei und Illusionen zu beeindrucken.

Zuvor begrüßten Bad Driburgs stellvertretende Bürgermeisterin Christa Heinemann und die VHS-Leiterin Janine Brigant-Loke die Gäste und Ehrengäste im Sitzungssaal des Bad Driburger Rathauses. „Wir sind stolz auf unsere Musikschule und die Talente, die sie hervorbringt“, dankte Christa Heinemann den jungen Nachwuchsmusikern, die mit stillvollen Weisen an Klavier, Violoncello und Gitarre das Frühjahrsemester 2020 eröffneten und führte aus, dass die VHS eine wichtige und bedeutsame Einrichtung unserer Kommunen ist.“

»Unser größter Schatz sind die Menschen, die hier leben, lernen und arbeiten«

Bildung, Weiterbildung habe eine zentrale Bedeutung für unseren Wohlstand und die Innovationsfähigkeit unseres Landes, aber auch für die persönlichen Chancen jedes Einzelnen. „Unser größter Schatz sind die Menschen, die hier leben, lernen, lehren und arbeiten“, sagte Heinemann.

„Deshalb ist Investition in Bildung, vor allem in eine gute Erstausbildung für jeden jungen Menschen ebenso wie



Mit viel Applaus bedacht wurden die jungen Musiktalente Konrad Schockemöhle (v. r.), Alexis Neufeld und Paul von Heesen.



Dimitra Vovoli, stellvertretende VHS-Leiterin (v. l.), Zauberkünstler Jens Alexander, Erwin Nowak, stellvertretender Bürgermeister Nieheim, Ursula Grewe, stellvertretende Bürgermeisterin Brakel, Steinheims Bürgermeister Carsten Torke, Heinz-Günter Koßmann, stellvertretender Landrat, Christa Heinemann, stellvertretende Bürgermeisterin Bad Driburg, Brakels Bürgermeister Hermann Temme und die VHS-Leiterin Janine Brigant-Loke bei der VHS-Semestereröffnung im Bad Driburger Rathaus.

im lebensbegleitenden Prozess des Lernens eine unserer wichtigsten Aufgaben“. Aber auch ältere Arbeitnehmer müssten durch kontinuierliche Weiterbildung im Sinne des lebenslangen Lernens zu einer längeren Beteiligung am Erwerbsleben beteiligt werden.

Nur so könne die Bewältigung des absehbaren Fachkräftemangels auf der einen Seite und die Verlängerung der Lebensarbeitszeit auf der anderen Seite erfolgreich angepackt werden.

Janine Brigant-Loke setzte

die drei VHS-Schwerpunktbereiche allgemeine Weiterbildung, Beratung und Projektarbeit in den Fokus ihrer Begrüßung. Rund 12.000 Unterrichtsstunden warten in diesem Veranstaltungsjahr auf die Teilnehmer. „Das Thema Digitalisierung wird zunehmend Einzug in die Gestaltung von neuen Unterrichtsformaten beim VHS-Zweckverband erhalten“, so die VHS-Leiterin. Beispielsweise starte im Fachbereich „Beruf/IT“ im März das Xpert-Business-Zertifikatsangebot, das in Form von

Webinaren stattfinde. Das heißt, der Kursinhalt wird mit Hilfe von Videotechnik über das Internet übertragen. Neu ist der Fachbereich „Integration/Grundbildung“. Hier finden Kurse und Veranstaltungen statt, die grundlegend für eine gesellschaftliche Teilhabe sind.

»Die Menschen sehen einfach das, was sie von den Dingen erwarten«

Von Heiterkeit und Stau- nen geprägt war der Auftritt des charismatischen Zauberkünstlers Jens Alexander, der sich neben seiner künstlerischen Arbeit auch mit dem wissenschaftlichen Fundament der menschlichen Wahrnehmung und Kommunikation beschäftigt. Für sein Zauberstück, einem Seiltrick, suchte er sich den stellvertretenden Landrat Heinz-Günter Koßmann aus. Doch das mit dem Seil auf Länge schneiden, wollte Koßmann einfach nicht gelingen. Verblüffend auch der Geldwechsel-Trick. Waren es in den Händen des Zauberkünstlers noch zehn Zehn-Euro-Scheine, sank in den Händen eines Zuschauers die Zahl der Geldscheine mit jedem Mal durchzählen. „Die Menschen sehen einfach das, was sie von den Dingen erwarten“, sagte Jens Alexander. Die Welt im Kopf sei an sich nicht real, sondern immer nur ein Abbild von Erfahrung, Bildung oder Erwartung. Rein auf unterschiedliches Hintergrundwissen erlebten wir eine Situation anders als der andere. Je präziser man mit dem Abgleichen ist, was draußen in der Welt sei, je besser komme man zurecht. „Bauen sie sich ein Männchen auf die Schulter, das fragt: Ist das so?“, bot er dem Publikum eine Chance, die Welt mit neuen Augen zu sehen. Wenn einem klar sei, dass „meine Realität nicht die des anderen sein muss, habe ich den Schlüssel in der Hand, nachfragen zu können“.